

## Abänderungsantrag (§ 46 GeoLT)

freigegeben am 30.06.2024, 19:43:34

**Landtagsabgeordnete(r):** LTAbg. Andreas Lackner (Grüne), LTAbg. Sandra Krautwaschl (Grüne), LTAbg. Dipl.-Ing.(FH) Lara Köck (Grüne), LTAbg. Lambert Schönleitner (Grüne), LTAbg. Veronika Nitsche, MBA (Grüne), LTAbg. Georg Schwarzl (Grüne)

**Regierungsmitglied(er):** Landesrätin Simone Schmiedtbauer, Landeshauptmann-Stv. Anton Lang

**Zu Tagesordnungspunkt 3**

**Beilagen:** Änderung\_Fischereigesetznovelle.docx

**Betreff:**

***Mehr Gewässerökologie im neuen Fischereigesetz***

Intakte Fließgewässer sind komplexe und sehr artenreiche Ökosysteme. Sie beherbergen vielfältige Lebensgemeinschaften von Pflanzen und Tieren und sind auch für uns Menschen eine wichtige Lebensgrundlage. Durch die begradigende Kanalisierung unserer heimischen Fließgewässer, die schon vor weit über hundert Jahren begann, ist die Vielfalt der Gewässerstruktur verloren gegangen mit der Folge, dass unsere Flüsse nicht mehr rauschen und plätschern, sondern nur noch ruhig und schnell wie in einem Kanal flussabwärts fließen. Nicht zuletzt deshalb gehören diese Lebensräume zu den am stärksten gefährdeten in Europa. Vor allem Fischen fehlt es in diesen Kanälen an Lebensraum für die Fortpflanzung (Laichplätze), aber auch an Schutzstrukturen vor Fressfeinden. Die ursprünglichen, naturnahen Ufergehölzgürtel entlang stehender und fließender Gewässer fehlen heute, obwohl sie gerade in Zeiten der Klimakrise neben den ökologischen Funktionen eine Vielzahl zusätzlicher Ökosystemleistungen erfüllen. Ausreichend breite (mind. 10 m) und geschlossene Gewässerrandstreifen könnten u.a. als Pufferflächen fungieren, die den Eintrag von Schadstoffen (z.B. Pestizide, verschiedene Düngemittel) aus angrenzenden landwirtschaftlichen Flächen reduzieren, als natürliche Retentionsflächen Hochwasserwellen dämpfen, als lineare Vernetzungselemente Wildtierwanderungen durch Kulturlandschaften unterstützen und als Klimaregulatoren (durch Beschattung) einen (für Kaltwasserarten) ungünstigen Anstieg der sommerlichen Wassertemperaturen verhindern (vgl. Aguiar & Ferreira, 2005; Large & Petts, 2009). Vor allem aber erhöhen die ins Wasser hängenden (Wurzeln, Äste) oder fallenden (Blätter) Pflanzenteile die Lebensraumvielfalt und Struktur im Gewässer und stellen eine wichtige Nahrungsquelle für viele aquatische Organismen dar. All dies trägt wesentlich zur Verbesserung der Lebensräume unserer heimischen Fische bei.

Eine aktive Renaturierung von Fließgewässern und Gewässerrandstreifen (d.h. Niedrigwasserbelebung, Aufforstung und langfristige Etablierung von ökologisch wirksamen Gehölzgürteln an allen dafür geeigneten Standorten sowie teilweise Uferaufweitungen) würde nicht nur im Sinne der (Wieder-)Herstellung der ursprünglichen und angestrebten (und oftmals gesetzlich geregelten) Uferzustände und -funktionen, sondern aufgrund der damit einhergehenden Verbesserung der Gewässerstruktur bzw. Minderung von Schadstoffeinträgen (Pufferfunktion) auch wesentlich zur Zielerreichung des Nationalen Gewässerbewirtschaftungsplans (und damit der EU-Wasserrahmenrichtlinie) beitragen.

Vor allem aber würde die Fischfauna davon profitieren und damit auch der Fischereiverband, die Fischereivereine und alle Fischer:innen der Steiermark.

Es ist nicht nachvollziehbar, dass die Landesregierung 30% der Erträge aus der Fischereikartenabgabe ohne Zweckwidmung einfach zum Stopfen von Löchern im Landesbudget verwendet. Vielmehr müssen diese Einnahmen direkt der Gewässerstrukturförderung zugutekommen.

Deshalb soll § 9 Abs. 6 Satz 1 bis 3 lauten:

„(6) Der Ertrag der Fischerkartenabgabe fließt dem Land zu. 40 % des Abgabenertrages sind für die Förderung der Gewässerökologie zweckgebunden. 60 % des Abgabenertrages fließen dem Landesfischereiverband zur Besorgung der ihm nach diesem Gesetz übertragenen Aufgaben zu.“

Es wird daher der

### **Antrag**

gestellt:

Der Landtag wolle beschließen:

*(siehe angeschlossenen Gesetzestext)*

#### **Unterschrift(en):**

LTAbg. Andreas Lackner (Grüne), LTAbg. Dipl.-Ing.(FH) Lara Köck (Grüne), LTAbg. Georg Schwarzl (Grüne)